



Abend:

Zeitung.

287.

Freitag, am 30. November 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Humoristische Blätter.

(Fortsetzung.)

Nr. 2.

Vortrag über die Literatur, in einem literarisch-ästhetischen Theezirkel.

Dem dritten Jahrzehnd dieses Jahrhunderts — hochverehrte Damen und Herren! — blieb es vorbehalten, die wichtigste Periode der Bildungsgeschichte des menschlichen Geschlechts, die Glanzepoche der Menschheit, vorzubereiten, welche im Jahr 1840, mit dem Jubiläum der Buchdruckerkunst beginnt. Dieses Jahrzehnd bildet, wie längst von dem fliegenden Pater, so wie von dem bekanntesten Vorausfager Michael Schmidt und Kerner's besessener Jungfrau — also dreifach — prophezeit, den Uebergang zum goldenen Zeitalter, zur Oeffnung der Gärten der Hesperiden. Völlige Lösung dann von unverständigem Zwange, den frühere Jahrhunderte, wie eigne Einfalt uns auferlegt haben; Emancipation des Geistes und Fleisches in jeder Hinsicht; Lösung von politischen und juristischen Fesseln, von kirchlicher Observanz, von ehelicher Einzwängung, gewerblichen Schranken, von ungleichem Vermögensbesitz, von Abgaben aller Art und dergleichen mehr. Dazu muß uns besonders eine sich immer freier gestaltende Literatur und deren möglichste Verbreitung hinführen, und sie hat schon redlich darauf hingewirkt.

Ich meine — Verehrteste! — nicht das seit mehreren Jahren sehr bemerkbare Streben, die Wissenschaften und Künste in die Werkstätte der Gewerbetreibenden einzuführen; nicht das Erhöhen der Landwirthschaft und Technik

durch sogenannte Popularisirung der Natur- und mathematischen Wissenschaften, mittelst deren Anwendung die Produkte leichter und billiger erzeugt, zweckmäßiger und oft auch geschmackvoller bearbeitet, überhaupt zu größerer Vollkommenheit gebracht werden können. — Nein, dieß ist eine unbedeutende Nebensache, die kaum der Erwähnung verdient. Es gilt Höherem!

Mit dem Moment, wo im Jahr 1840, — ich vermute am Johannis-Tage, weil der unsterbliche Gänsefleisch von Sorgenloch, zum Guttonberg genannt, ebenfalls Gänsechen hieß, — bei dem, diesem gebrachten Toast die Kanonen zu Mainz geloset, und Nachrichten von dem Weltereigniß mittelst Feuer-signale auf den höchsten Bergkuppen, Telegraphen, electrisch-galvanischer Drähte neuester Erfindung unter der Erde ic., Blisstrahlen gleich in alle Himmelsgegenden verbreitet werden, tritt jenes heilbringende Ereigniß völlig ein, und alle jene Schranken fallen gleich wie mit einem Zauberschlage. Es entsteht dann allgemeiner Jubel; die Schlösser springen von allen Weinkellern, Speisevorräthen, Geldkästen, Festungs- und Gefängnißthoren ic.; die Gesetzbücher, Akten, Zoll- und Steuerregister, Schuldbücher ic. lodern als Freudenfeuer empor; nicht nur Freiheit und Gleichgültigkeit, wie schon 1830 Berlins Schneidergesellen im Vorgefühl dieser Periode ausriefen, sondern auch völlige Gleichheit, völlige Gemeinschaft in Allem und Jedem ist das Lösungswort! Doch überlassen wir die nähere Schilderung den vorherigen Festprogrammen und den nachherigen getreuen Beschreibungen des Weltfestes; — jetzt nur einen kurzen